

Dei fresse Gros un Blemmercher. Schlof, Kendche, schlof! [Usinger Gegend]. *Schlaf, Kendche, soiß, Ich weje dich met meiⁿ Foiß. Ich weje dich met meiⁿ rure Schouh. Kendche, dou deiⁿ Aage zou!* [Driedf.-Di]. Anders: *Schlof, Kindche, schlof!* *Dei Vadder is e Schof, Dei Mudder is e Dusseldier. Wat kann dat orme Kind dafür? Schlof Kindche, schlof!* [Etlbn.]. Weitere Rdaa. und Reimchen s. bei *ausziehen, Bett, Fürst, Geld, Hase, Heia, Schoppentüpfchen*.

Formen: *šlōfa, šleif, gašlōfo*. Wiss.; *šlōfo, šlif, gašlōfo* Wtfd. *šlofan, šlif, jašlofan* Obob.; *šlōf, šli f, gašlōfo* Klschm; kd.; *šlōpan, šlōp, ašlōpan* Rho.; *schlofe, schluf, geschlofe* Niederahr-Uw.; *šlōf* (Inf.), *šluf* 'schliefe' Bkbn.; *šlofo, šlōf, gašlōfo* Lhsn. Vgl. zu dem Prät. *schluf* u. ä. H. Paul, Deutsche Grammatik Bd. 2 S. 241 Anm. 1.

Schläfer M. 1. Wie schd. *S.* in Gewittersprüchen s. *Beter* und *Fresser*. — **2.** 'Untermieter, der lediglich Nachtquartier hat' [Höchst Gelnhsn.], Arbeiter, der nur Nachtquartier, nicht auch Kost hat' [Höchst].

schläf(e)rig, schlaf(e)rig Wie schd. *He ös arg schloofrig* [Kroppach-Ow].

Formen: *šlōforiz* und *šlōforiz* Wiss.; *schloprich* Hemmighsn.-Ei.

schläfern, schlafern [Ha Geilhsn.-Gi Eschr. Münchhsn.-Ma Friedewald-He Obob. Schm]. Unpersönlich gebraucht, z. B. *Es schläffert mech* [Obob.], *Mech schläffert* [Hergesvogtei-Schm] 'ich bin müde'.

Schlafleule F. 1. 'Langschläfer', 'verschlafener Mensch' [Wsl. Nst. Linter-Li Weyer-Ol], wohl auch Frankf. Etlbn. Nombn.-We]. Vgl. *Schlafkauz*. — **2.** Schreckgespenst für Kinder [Wsl.]. Vgl. *Nacht(s)-eule 3.*

Schlaffez M. *'Flegel' [Volkmarsen-Wo], G.? *Schimpfname für ein schmutziges, unordentliches Weib [Winkels-Ol].

Laienschreibgn.: *Schlaffetz* Volkmarsen; *šlafa'z* Winkels. — Wohl v. — Vgl. *S.* 'ungeschliffener Mensch' (Pfister, 2, Erg.-Heft, S. 33) und *Schlaffezium* 'ungeschickter Mensch', 'Schlingel' (Saul, Ein Beitr. zum Hess. Idiot., 1901, S. 14).

Schlafgeschirr N. Nur in der humoristischen Rda. *Der hott e gout S.* 'einen guten Schlaf' [Steinbg.-Scho; ähnl. Rohrb.-Bü Bhfdn].

Schlafhaube F. 'Langschläfer' [Wallrabenstein-Ut], 'schläfriger Mensch', 'Mensch, der sich alles gefallen läßt' [Wolfenhsn.-Ol]. Vgl. *Schlafkappe, -mütze*.

schläfig 'langsam' [Uw], z. B. *s. schwätze*.

Schläfing G. ? 'Schlafgelegenheit', 'Bett' [Etlbn.].

Schlafitt(i)ch M., Schlafittchen N. 1. (Nur ?) Pl. 'Mantelenden' [Niedermeiser-Hg]. *He pek 'packte de Slafitteke tesammen un ging.* — **2.** In der Rda. *Einen am S.* (oder *am Schlafittchen*) *kriegen, packen, nehmen u. ä.* 'einen zu packen bekommen', 'erwischen' [Verstreute Belege im ganzen Gebiet außer dem Südostrand und Me Ew Wh; im Nordwesten selten]. *Eich kräie dich om Schlafitch un schmeiße dich enaus!* [Friedrichsd.-Ot], *Pack en am Schlafetch!* [Dsbg]. *Krien ohm Schla-widche!* [Reiskchn.-Wl]. Auch in der Mda.-Dichtung: . . . *do krichte mich 'n Beamter am Schlafiddchen* . . . (Henner Pfiffendeckel, Casseläner Jungen², 1910, S. 61). Seltener *Einen am S.* (oder *Schlafittchen*) *haben* 'einen erwischt haben' [Langenschwalb.-Ut Han. Obgzb.], auch im übertragenen Sinn [Han.].

Schlafmünster ? 'schlaftrunken' [Röddenau-Fk].

Laienschrbg. *schlofmünster*. — Herkunft des (im Blick auf Pfister, 2, Erg.-Heft, S. 33 mit *ü* angesetzten) **2.** Teils ?

Schlafmützärmelchen N. ? wohl 'Nachtrocksärmel'. Nur in einem Kinderreim: . . . *en meine Schlöfmützärmelcher* (Pl.), *Da setzt e ganz Arnee (Läuse)* [Selt.].

Schlafmütze F. Wie schd. 'Schlaf-, Zipfelmütze'. Ferner *Spotname für einen Langschläfer [Vernawahlshsn.-Hg], Schelte (für einen Langschläfer ?) [Etlbn.], 'langweiliger Mensch' [Rho.], 'geistig schwerfälliger Mensch' [Wiss.]. Vgl. *Schlafhaube*.

Schlafpelz M. *Spotname für einen Langschläfer [Melsungen-Me].

Gedacht wird bei diesen Rdaa. an den Rock, den Rockkragen, den Nacken, die Kehle, in der Mehrzahl der Fälle aber an keinen bestimmten Körper- oder Bekleidungsstück. — **3.** 'schlauer Mensch' [Biebrich; auch Grünbg.-Gi ?]. *S iēs e Schlafitch* [Grünbg.]. In Rho. als Schelte.

Formen: *šlafidiz* Schmalk.; *šlafitak* Rho.; *šlafidz* Obob.; *šlafedz* Wtfd.; *šlafidzə* Lghn.; *šlōwidz* Weilburg; *šlawidzən, -fidzən* Hhsn. — Vgl. K. 347, C. 375. 733, V. 351 und zur Herkunft aus *Schlagfittich* 'Schwungfedern', dann 'Rockschoß' Deutsches Wörterb. 9, 298 f. sowie Kluge-Götze S. 521. Mit *S. 1* vergl. noch *Slafitten* 'wehender Rockschoß' (Schambach S. 193), mit *S. 3* *Schlafittich* und einfaches *Fittich* (s. d.) für 'leichtsinniger Mensch' u. ä. — Anfrage in Rho. ergab statt 'Flügel', 'Rockzipfel' (Deutsche Dialektgeogr. 15, 265) *S.* als Schelte und in der Rda. *Einen an den S. fassen*.

Schlafkammer F. Wie schd. Dafür gern einfach *Kammer* (s. d.).

Schlafkappe F. 'Langschläfer' [Klein-Linden-Gi]. Schelte (für einen solchen ?) [Röthges-Gi]. Vgl. *Schlafhaube*.

Schlafkauz M. *Spotname für einen Langschläfer [Vernawahlshsn.-Hg]. Vgl. *Schlafleule 1.*

Schlafkoller M. 1. 'Schlafsucht des Pferdes' (, wenn es im Stehn schläft') [Falkenst.-Ot], 'Schlafsucht des Menschen' [Wsl.]. — **2.** 'träger, verschlafener Mensch' [Wsl. Biebrich], 'Mensch, der mit offenen Augen träumt' [Wsl.]. — **3.** 'Schlafwandler' [Dirllammen-La]. Vgl. *Nachtkoller* 'Schlafwandel'.

Zu der persönlichen Gebrauchsweise von *S. 2. 3* vgl. einfaches *Koller*.

Schlafkopf M. 'schläfriger Mensch' [Wsl.], *Spotname für einen Langschläfer [Go Wallrabenstein.-Ut].

Schlafkunz (nur V. 233) s. *Schlafapfel*.

Schlaflaus F. ? Nur *Die Schlafläuse jucken, beißen* [Oberursel-Ot. Bei abendlichem Kopfschmerzen]. *Die Schlafläuse beißen's* (das Kind, das sich aus Müdigkeit juckt) [Wiss. Nieder-Breidenb.-Al]. Fluch, doch auch anerkennender Zuruf: *Häse 'hättest du' de Schlafles!* [Frankf.-Oberrad].

Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 301.

Schlafletzte F. 'Abschiedschlag, den sich Kinder abends geben und den keins zu bekommen wünscht' [Petersbg.-Fu]. Sie sagen dabei *Schlafletzt!* Vgl. 2, 130, 43 ff.

Schlaflicht N. ? 'der Löwenzahn (Taraxacum leontodon), sobald er nur noch die gefiederten Samen trägt' [Nach S. 81 der 2, 262, 10 f. genannten Arbeit in deren Bereich (wo dort ?)].

Weil man die Samen fortbläst: vgl. 2, 139, 59 f.

Schlafmünster ? 'schlaftrunken' [Röddenau-Fk].

Laienschrbg. *schlofmünster*. — Herkunft des (im Blick auf Pfister, 2, Erg.-Heft, S. 33 mit *ü* angesetzten) **2.** Teils ?

Schlafmützärmelchen N. ? wohl 'Nachtrocksärmel'. Nur in einem Kinderreim: . . . *en meine Schlöfmützärmelcher* (Pl.), *Da setzt e ganz Arnee (Läuse)* [Selt.].

Schlafmütze F. Wie schd. 'Schlaf-, Zipfelmütze'. Ferner *Spotname für einen Langschläfer [Vernawahlshsn.-Hg], Schelte (für einen Langschläfer ?) [Etlbn.], 'langweiliger Mensch' [Rho.], 'geistig schwerfälliger Mensch' [Wiss.]. Vgl. *Schlafhaube*.

Schlafpelz M. *Spotname für einen Langschläfer [Melsungen-Me].